

Steckbrief



Verstecktes Aussehen



Biologische Zugehörigkeit

Ordnung:	Insektenfresser
Familie:	Igel
Unterfamilie:	Stacheligel
Gattung:	Kleinohrigel
Art:	Braunbrustigel

Aussehen

Stachelkleid an Kopf, Rücken und Körperseiten; 6000 bis 8000 Stacheln; raues graubraunes Fell an Gesicht, Beinen und Bauch; spitze Schnauze; kleine kugelige Augen; kleine Ohren; kurzer Schwanz; 10 bis 15cm lange dünne Beine, Gewicht eines erwachsenen Igels: 900 bis 1500 Gramm.

Lebensweise und Verhalten

Dämmerungs- und nachtaktiver Einzelgänger; stöbert in gemächlichem Tempo nach Futter; schläft tagsüber im Versteck; standorttreu; sehr gute Ortskenntnisse innerhalb seines Streifgebietes; sucht bei Gefahr sofort eine Deckung auf; Einkugeln als letzte Verteidigungsmöglichkeit; Winterschlaf während der nahrungsarmen Zeit von November bis März im selbst gebauten Nest.

Sinnesleistungen

Hervorragender Geruchssinn, sehr gutes Gehör, guter Tastsinn, mässiges Sehvermögen.

Nahrung

Insekten aller Art (Käfer, Larven, Schmetterlingsraupen, Heuschrecken, Ohrwürmer), Regenwürmer, Tausendfüsser, Schnecken (wenig), bei Gelegenheit Aas, Eier von bodenbrütenden Vögeln oder andere tierische Kost. Keine pflanzliche Nahrung.

Fortpflanzung

Paarungszeit: April bis August; Tragzeit: rund 35 Tage, 2 bis 7 Jungtiere pro Wurf; Junge bei Geburt ohne Fell, aber mit weissen Stacheln; Augen und Ohren noch geschlossen; Geburtsgewicht 12 bis 20 Gramm; Aufzucht der Jungen allein durch Weibchen; Säugezeit: 6 Wochen; im Alter von 3 bis 4 Wochen erstmaliges Verlassen des Nestes, die Jungigel sehen zu diesem Zeitpunkt aus wie eine Minivariante eines erwachsenen Igels (braune Stacheln, Fell, Augen offen); Geschlechtsreife der Jungtiere mit 9 bis 10 Monaten; Sterblichkeit der Jungtiere bis nach dem ersten Winterschlaf hoch.

Lebenserwartung

Theoretisch 7 bis 8 Jahre, in freier Natur 2 bis 4 Jahre.

Benötigtes Biotop

Vielfältig und klein strukturierte Gebiete mit Versteckmöglichkeiten und ausreichendem Futterangebot.

Hauptlebensraum Schweiz: Siedlungsgebiet, naturbelassene Gärten und Parks.

Vorkommen Schweiz: Mittelland, Voralpen und Alpen bis circa 1200m ü. M. (selten auch höher).

Bestand Schweiz

Laut Untersuchungen Abnahme des Igelbestands, zumindest in gewissen Gebieten. Vermutete Gründe: zunehmender Verlust an geeigneten Lebensräumen, Rückgang der Beutetiere (Insekten), viele, meist vom Menschen verursachte Gefahren.

Der Igel ist gesetzlich geschützt.